

3 1 Paar 3 Orte 3 Zuhause

Leben mit Lokalkolorit. Auf das regional Besondere setzt dieses Geschäftspaar bei seinen Wohnsitzen Wien, Los Angeles und Kitzbühel. H.O.M.E. war in allen drei Domizilen zu Gast

FOTOS THOMAS POPINGER,
PHILIPP KREIDL
TEXT DANIELA JASCH



UNTER DACH UND FACH Der gemütliche Loungebereich ist für das umtriebige Eigentümerpaar zentraler Rückzugsort in seiner schicken Dachgeschoßwohnung. Die in Pastellfarben gehaltene Sofalandschaft „White“ ist von Minotti, der Couchtisch ein Maßentwurf des Ateliers Bernd Gruber, die Leuchte „Grossman Gräshoppa“ von Gubi

STARKER KONTRAST Da die Bauherren ursprünglich eine Altbauwohnung im Visier hatten, wartet das Loft mit Bezügen zum klassischen Wiener Altbau auf. Ein besonderer Blickfang ist der hell geölte Parkettboden in Fischgrätoptik, der sich bis in die Küche hinein fortsetzt - die Optik bleibt dort gleich, nur geht das Holz nahtlos in einen Steinboden über



WIEN-LOFT

01: Zuhause in der Stadt. Die Dachgeschoß-Wohnung in der Donaumetropole bezaubert mit Altbau-Flair in zeitgemäßer Interpretation - und mit vielen charmanten Details



MILLIMETERARBEIT Die Wand, die den Wohnraum vom Schlafbereich trennt, ist um einige Zentimeter nach innen versetzt und wird somit zum Wandkörper, der im Raum schwebt. Feinste Maßarbeit sind die

extravaganteren Einbauschränke in der Küche. Der klassische „Wassily“-Loungechair von Marcel Breuer für Knoll harmoniert perfekt mit dem hellen Minotti-Sofa. Die Stehlampe stammt von Serge Mouille

KONTRASTREICH: IM WOHNZIMMER TRIFFT SCHWARZ AUF PASTELL



Keine Ahnung, ob sich Kaminwurz in Westküsten-Dialekt übersetzen ließe. Und wie die Tiroler Wurstdelikatesse im heißen Klima von Los Angeles schmeckt. So eine Frage stellt sich nämlich erst gar nicht, am allerwenigsten für das welterfahrene Geschäftspaar, das dort zu Hause ist. Unter anderem zu Hause. Denn neben dem Wohnsitz in L.A. gibt es noch einen zweiten in Kitzbühel und einen dritten in Wien. Wer solcherart seine Wohnadresse ändert, im fliegenden Wechsel von Wien an die Westküste, von den Alpen an die Donau und wieder retour, dem geraten kleine Gewohnheiten mitunter zur Überlebensstrategie. Die zünftige Kitzbühel-Brettljause ist so eine Gewohnheit: mit den Kaminwurzeln und dem kühlen tschechischen Bier, das sich die Bewohner dort gerne gönnen. Daheim in L.A. heißt es nach dem Ankommen erst mal: Raus auf die Terrasse! Den umwerfenden Blick über Hollywood genießen! Für die dritte Wohnadresse hat sich das Vielflieger-Paar eine andere liebe Willkommensgewohnheit ausgedacht. Wenn es die Tür zur Wiener Dachgeschoßwohnung hinter sich schließt, heißt es nur mehr „Musik an und Drink“.

ES IST GERADE EINMAL MITTAG. Den Drink heben wir uns bei unserem Besuch für später auf und lassen das



VERSPIELT: DETAILS ÜBERRASCHEN IM GANZEN LOFT



DOPPELEFFEK Die Ablage im Wohnzimmer bietet Platz für Kunst und Fundstücke aus verschiedenen Ländern. Ein schlichtes, aber elegantes Holzboard dient als Arbeitsfläche für Schreib- oder Computerarbeit (o.)

VERSTECKT Viele charmante Details warten darauf, entdeckt zu werden. Zum Beispiel die Lichtschiene in der Leseecke oder die hübschen Gravuren bei den Messinggriffen an der Garderobe - frei nach Carl Auböck (l. + u.)

stilvolle Ambiente erst einmal bei Kaffee auf uns wirken. Wie die beiden anderen Domizile wurde auch diese Wohnung von den Eigentümern gemeinsam mit dem Team des Interiorprofis Bernd Gruber Kitzbühel konzipiert und umgesetzt. Auch hier wurde eine Atmosphäre geschaffen, die die Lebensart der Besitzer mit viel Lokalkolorit verbindet. Ursprünglich schwebte den Besitzern eine klassische Altbauwohnung vor. Geworden ist es ein Dachgeschoß-Loft eines Gründerzeithauses, das nun mit reichhaltigen Bezügen zum klassischen Wiener Altbau aufwartet.

„**ZUERST EINMAL MÜSSEN WIR SELBST** den jeweiligen Ort spüren“, erläutert Philipp Hoflehner, Kreativdirektor bei Bernd Gruber, die ersten Schritte der Konzeption. „Nur so tun sich Dinge auf, die zugleich typisch und logisch mit dem Ort verbunden sind.“ Viele Kleinigkeiten, die man oft erst beim näheren Hinsehen realisiert, fallen in diese Kategorie. Die winzige Herzgravur am Rand des Messinggriffs der Garderobe etwa, die sich in der Wand hinter dem Eingang versteckt - Carl Auböck lässt grüßen! Oder jene Wände, die ab 64 Zentimetern einen anderen Strich haben, weil ab dieser Höhe eine andere Spachteltechnik verwendet wurde. Warum gerade 64? „Einfach so, weil es eine schöne Zahl ist“, schmunzelt



RUHE-REFUGIUM

Der Schlafraum mit Wasch- und Ankleidezone: Das Bett ist Bernd-Gruber-Design, die Nachttische sind Vintage, die Lampen von Serge Mouille. Der Spiegel ist eine Lobmeyr-Sonderanfertigung. Bernd Grubers Liebe zur Maßarbeit zeigen die noblen Holzeinbauschränke (l.)

FREIE SICHT

Die Glaswand der Dusche schafft Offenheit und integriert das Duschvergnügen bestmöglich in den Raum. Die Armaturen „Sen“ sind von Agape (r.)



EXTRAVAGANT: DIE TRENNWAND ZUM SCHLAFBEREICH

Hoflehner. „Es macht natürlich auch Spaß, da und dort eine kleine Spielerei einzubauen, die die Bauherren oft selbst erst entdecken müssen.“ Den Schriftzug „Live on Time“ etwa, der in die Glaswand im Bad eingraviert ist und auf die Branche des Unternehmers Bezug nimmt. „Live on Time“ - spiegelverkehrt gelesen wird daraus „Emit no Evil“. Doch das sieht man erst, wenn man hinter der Duschwand steht. Besonders extravagant ist auch jene Wandfläche, die das Wohnzimmer vom Schlafbereich trennt und die um ein paar Zentimeter nach innen versetzt ist. Dadurch wird sie zum separaten Wandkörper, der quasi im Raum schwebt - exakt 64 Zentimeter über dem Boden. Dass der Spiegel im Bad die Fischgrätoptik aufgreift, ist sicher ebenfalls kein Zufall. Im Wohn- und Essbereich dominiert wiederum das Thema „Hell und dunkel“: Hinter einem pechschwarzen Küchenblock - einem Monolithen aus Naturstein - bleibt das Kochgeschehen im Verborgenen - zumindest, wenn man es von der in zarten Pastelltönen gehaltenen

Sofazone aus betrachtet. Verdeckt ist auch die gesamte Multimedia- und Haustechnik. Sie wurde in einen zentralen Cube integriert, der die tragenden Säulen und obendrein den offenen Kamin sowie einen ausklappbaren Fernseher beherbergt. „Es war uns wichtig, dass Philipp Hoflehner und die Leute von Bernd Gruber unsere hohen Qualitätsansprüche verstehen, sie leben und entsprechend umsetzen können“, versichert die Hausherrin.

WIR SIND AM ENDE UNSERER BESICHTIGUNGSTOUR angelangt, und eines steht fest: Hier haben sich mit den Bauherren und dem Einrichtungsteam Menschen getroffen, die eine gemeinsame Designsprache sprechen. „Wir waren ja noch gar nicht auf der großen Dachterrasse“, sagt Philipp Hoflehner. Stimmt. Also genießen wir noch den atemberaubenden Blick über die Dächer Wiens und beschließen einstimmig: Jetzt ist der richtige Moment für einen Drink gekommen ...

WASAGASSE, WIEN

WOHNFLÄCHE 170 m²
INTERIOR
 Bernd Gruber,
 www.bernd-gruber.at
ORT Wien
FERTIGSTELLUNG 2014

31 Paar
 3 Orte
 3 Zuhause

- 01 Wohnbereich
- 02 Küche
- 03 Essbereich
- 04 Bad
- 05 Schlafbereich
- 06 Gästezimmer



CALIFORNIA DREAM

FOTOS JONN COOLIDGE
TEXT DANIELA JASCH

3 ¹ Paar
3 ^{Orte}
3 ^{Zuhause}

02: Zuhause am Meer. Im mondänen Westcoast-Home in Los Angeles holt die dominierende Farbe Blau den kalifornischen Himmel ins Haus. Für Erdung sorgt der Einsatz von lokalem Mangaris-Holz



FREIHEITSGEFÜHL In dem Haus mit atemberaubendem Ausblick spielt sich der Großteil des Wohnens im Außenbereich ab. Mit dem türkisnen Retro-Bike von Bianchi düst der Hausherr oft ins nahegelegene legendäre Chateau Marmont. Die Outdoorliegen „Wired Italic Lounge“ sind von Phase Design



LICHT & LEICHT Im Wohnzimmer vermittelt das Blau am Boden zusammen mit dem blitzweißen Mobiliar - das Sofa „On the Rocks“ von Edra und die „Barcelona Chairs“ von Mies van der Rohe für Knoll International - die viel zitierte Leichtigkeit des Seins von Hollywood



EDEL Einen starken Kontrast dazu bilden die Holzvertäfelungen aus lokalem Mangaris-Holz. Ein praktischer Nebeneffekt der Lamellen-Struktur ist die mögliche Verwendung als Bücherregal und als Aufbewahrungsort für Kunst & Co.



LUFTIG Die Barhocker, Beistelltische und der Esstisch sind aus der „Wired“-Serie von Phase Design, die „Twombly“-Stühle von Minotti (o.)

FILMREIF Stuhl „Ginger“ und Tisch „Fred“ sind von Poltrona Frau. Den Einbauschränk entwarf Bernd Gruber (u.)

ELEGANT: DIE DUNKLEN HOLZVERTÄFELUNGEN

Ohne die Sonne und den blauen Himmel sieht in Los Angeles alles irgendwie fahl aus“, sagt Philipp Hoflehner. Gemeinsam mit Bernd Gruber hat der Kreativdirektor mehrere Wochen in L.A. verbracht. Zur Einstimmung und in Vorbereitung auf einen sehr besonderen Job: nämlich auf die Gestaltung des von den beiden Bauherren erworbenen Hauses in West Hollywood. Zunächst ging es darum, die besondere Stimmung dieser Stadt einzufangen. „Das Spüren ist für uns immer der erste Schritt“, so Hoflehner. Und in L.A. spürt man als Erstes die starke, fast magische Wirkung der Farbe Blau.

„DIESE SEHNSUCHT NACH BLAU“, kommt Philipp Hoflehner fast ins Schwärmen, „ist die Sehnsucht nach Kalifornien, nach dauerhaft blauem Himmel und nach diesem typischen Laisser-faire-Gefühl.“ Dieses Feeling lässt Bernd Gruber in dem über Beverly Hills liegenden Haus immer wieder als Farbreferenz aufblitzen. Als Monolith inmitten des Wohnbereichs. Als puristisch gestalteter Küchenblock. Als leuchtender Lederschrank im Schlafzimmer oder als dominanter Blickfang am Boden. „Wenn man hier lebt, wohnt man auch viel draußen“, wissen die Hausbesitzer. Also kann die Glasfassade zur Südwest-Terrasse hin komplett geöffnet werden, wodurch sich der Wohnraum kurzerhand ins Freie verlegt lässt. Von dort aus





HIMMLISCH: DAS BLAU FÄNGT DIE STIMMUNG DER STADT EIN

ROAD-STARS Der Kleiderschrank ist eine Maßanfertigung von Casamania und besteht aus einzelnen Lederkoffern, die übereinandergestapelt sind (r)

SURFIN' USA Das Schlafzimmer mit dem „Charles“-Bett von B&B Italia ist ganz im Marinelook und sorgt mit dem Teppich von Paola Lenti für noch mehr California-Flair (l.)

HOLLYWOOD-CHIC Das Badezimmer ist komplett in weißem Marmor gehalten und mit seinen Vintage-Elementen ganz dem Stil des alten Hollywood verschrieben (u.)



genießen die Hausherrn den offenen Blick auf den Pazifik und über ganz Beverly Hills. Einen Kontrast zur Glasfront bilden elegante Holzvertäfelungen - mal glatt als Wandfläche, mal als vertikale Muster, welche die Weitläufigkeit durchbrechen und das Raumgefühl angenehm erden. Gebaut wurde übrigens in Windeseile. Trotzdem konnten die Vorstellungen der Bauherren vollständig umgesetzt werden. „Eine gemeinsame Freundin hat uns in L.A miteinander verkuppelt“, erzählt der Hausherr. „Daher war es für uns klar, dass wir uns hier ein drittes Zuhause schaffen wollten.“ Der Umbau war harte Arbeit mit sehr viel Liebe. Von den Bildern über die Skulpturen bis hin zu den Lampen wurden alle Accessoires in Zusammenarbeit mit guten Freunden vor Ort ausgesucht. Ganz viel Bezug zum Lokalen, lautete der Anspruch. „Natürlich spielt das berühmte Glamour-Flair der Westküste eine große Rolle, aber uns war auch eine gewisse Bodenständigkeit ein wichtiges Anliegen“, so die Bauherrin. Ebenso wie die regionale Herkunft des Holzes. Es wurde nur einheimisches Mangaris verbaut, das widerstandsfähig und feuerhemmend ist und eine natürliche Eleganz ausstrahlt.

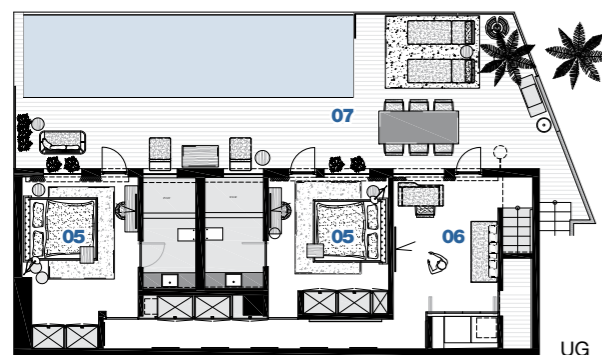
„MIT EMPATHISCHEM GESPÜR hat Bernd Gruber uns ein Zuhause geschaffen, das seinesgleichen sucht“, sagt der Hausherr. Alles in allem lässt das mondäne Westcoast-Home keine Fragen offen. Hinsichtlich der drei Domizile stellt sich aber jene nach dem bevorzugten Wohnort. Die Antwort ist eindeutig. Am liebsten sind beide immer dort, wo sie sich gerade befinden. „Sonst wären wir ja stets wieder ratzfatz weg!“



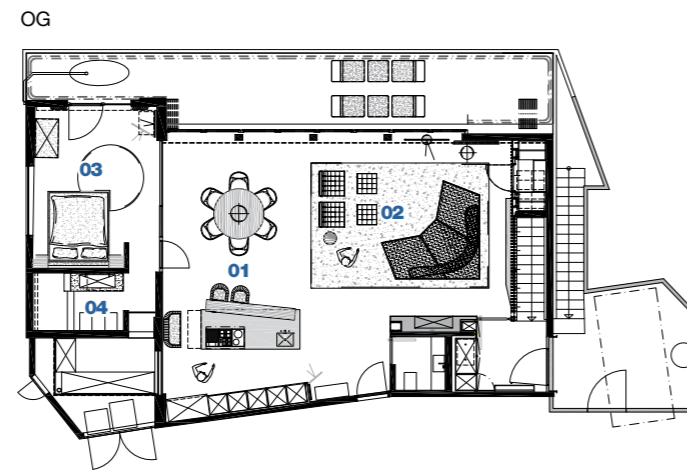
EINFAMILIENHAUS WEST HOLLYWOOD, LOS ANGELES

WOHNFLÄCHE 200 m² INTERIOR Bernd Gruber // www.bernd-gruber.at ORT Los Angeles, USA FERTIGSTELLUNG 2013

3 Paar
3 Orte
3 Zuhause



- 01 Koch-/Essbereich
- 02 Wohnbereich
- 03 Schlafzimmer
- 04 Bad
- 05 Gästezimmer
- 06 Multimedia-Raum
- 07 Terrasse



03: Zuhause in den Bergen. Im Kitzbüheler Domizil am Fuß des Wilden Kaisers spürt man die raue Natur – und die Liebe zum modernen Landleben

CHALET KITZ

FOTOS THOMAS POPINGER
TEXT DANIELA JASCH

3 1 Paar
3 Orte
3 Zuhause

GANZ SCHÖN WILD Der Hirsch als Tirol-Referenz taucht im Chalet immer wieder auf. Mal als Jagdtrophäe vom Schwager der Hausherrin, mal in der Garderobe als Aufhänger oder beim Handlauf des Treppengeländers, der mit Hirschleder überzogen ist. Der Luster mit echten Wachskerzen stammt von Kevin Reilly



DYNAMISCHE AUFTEILUNG Einen modernen Kontrast zum Holz stellt der Kamin dar. Vorne befindet sich der repräsentative Wohnbereich mit der weißen Sofalandschaft „Hamilton“ von Minotti und dem aus Altholz kreierten Couchtisch (Bernd Gruber), hinten die Kuschelzone mit dem Baxter-Sofa „Housse“ (u.)





BESTRICKEND Die Stulpen der Pendelleuchten „Granny“ sehen aus, als hätte Großmutter sie gestrickt - tatsächlich waren hier die Designer von Pudelskern für Casamania am Werk. Die Lampe „28“ über dem Tisch ist von Bocci (o.)

SAISONAL Die bunten Glaskugeln der Bocci-Lampe kommen ab Ostern zum Einsatz (u. r.)

ALPIN-FLAIR: LÄNDLICHES WURDE AUF MODERNE ART EINGEBUNDEN

Eigentlich sollte es in dem traditionellen Chalet in Going bei Kitzbühel ja nur um ein paar Änderungen gehen. Eines Tages stürmte der Bauherr in Bernd Grubers Atelier und meinte: „Irgendwie muss man das Ganze aufsexen.“ Es war der Beginn einer schönen Zusammenarbeit mit dem renommierten Interior-Design-Büro. Mit der Forderung nach mehr Sexappeal wurden gleich Nägel mit Köpfen gemacht. Denn mit einem kleinen Eingriff sollte es da nicht getan sein.

DREI WICHTIGE SCHRITTE waren nötig, um aus der bestehenden Substanz ein Ambiente zu schaffen, das den Ansprüchen der Hausherren gerecht wurde. Erstens: Wände versetzen und Schlafzimmer, Bad und Ankleide zu einer attraktiven Mastersuite zusammenführen. Als Nächstes: Teile des Estrichs entfernen, um eine möglichst flexible Handhabung der Elektro- bzw. Sanitärinstallationen zu gewährleisten. Dritte Komponente: die richtige Materialbalance. Ursprünglich war das Chalet mit besonders viel Holz ausgestattet. „Das hat uns fast erschlagen“, erzählt Philipp Hoflehner, Kreativdirektor bei Bernd Gruber. „Es war selbstverständlich, dass wir das Ländliche und Tirolerische in die Gestaltung einbinden wollten,



SHOWEFFEKT Die Schrankfront bei der Küche ist Einrichtung und Wandkörper zugleich: Die fünfte Schranktür ist der Eingang zum Stiegenhaus. Auch auf Reisen gesammelte Kunstobjekte haben im offen gestalteten Wohnraum ihren perfekten Platz gefunden



ROMANTISCH: DIE BADEWANNE IST EIN HOLZZUBER

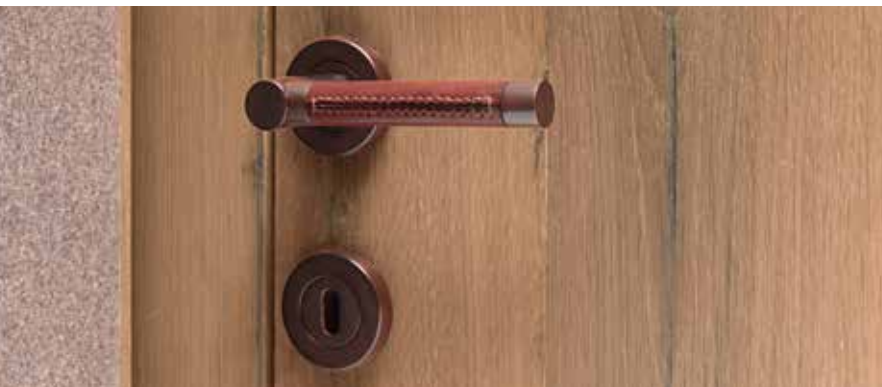


NATUR PUR Das Waschbecken im Gäste-WC ist ein Kubus aus weißem Carrara-Marmor, die Wand ist mit Rauriser Naturstein verkleidet (l.)

ALPEN-FLAIR Das Badmobiliar wurde von Bernd Gruber entworfen und besticht durch natürliche Materialien. Die Armaturen „111“ sind von Vola (o.)

aber auf zeitgemäße Art und Weise“, so Hoflehner. Also von wegen Kuhfell-Kitsch. Der weiche Alpaca-Teppich wirkt mondän und hat trotzdem Fellcharakter.

IM WOHN-ESSBEREICH wurde wiederum mit dem Kamin ein wunderbarer Kontrast zur Holzausstattung geschaffen: nämlich mit einer vom Boden bis zur Decke reichenden und die gesamten Wände des Kaminblocks entlang verlaufenden Verkleidung aus Valser Granit. Von Anfang an war klar: Wohnen am Fuß des Wilden Kaisers muss bedeuten, dass man die raue Natur auch in den eigenen vier Wänden spürt. Nun ist sie auch im Bad zum Greifen nah. Nachdem die Fassade in Richtung Berg geöffnet wurde, könnte der Ausblick auf das Gebirgsmassiv spektakulärer nicht sein. Und weil Holz nicht gleich Holz ist, wurde hier ausschließlich Teak verarbeitet: Es ist modern und hat gleichzeitig einen ursprünglichen Charakter. Ganz aus Holz ist auch die Badewanne – ein riesiger Zuber, in dem man tief in rustikale Alpenromantik eintaucht. Damit es dann doch nicht zu nostalgisch wird, bringt einen der Naturstein aus dem Salzburger Rauris im wahrsten Sinne wieder auf den Boden: Er spricht eine klare Sprache, ähnlich eindeutig wie die Raumarchitektur im Wohnbereich. Küchenschränke fungieren hier auch als



TIROLER TOUCH Alle Türgriffe, der Handlauf bei der Stiege und die Schranköffner sind mit feinem Hirschleder überzogen. Auch bei der Garderobe tritt das alpine Wildtier wieder in Erscheinung

Trennwand: So dient die fünfte Schranktür als Eingang zur Küche, wenn man vom Stiegenhaus kommt. Durch die Schrankwand aus Eiche auf der einen Seite und die ebenfalls in Eiche gehaltene TV-Ecke auf der anderen ergibt sich eine interessante Symmetrie. Die Aufteilung der Wohnzonen ist perfekt gelungen: mit repräsentativem Loungebereich, weißer Sofalandchaft im Vordergrund und der kuscheligen TV-Ecke im hinteren Bereich mit dem kleineren Ledersofa.

APROPOS LEDER. Der Handlauf bei der Stiege sowie alle Türgriffe sind mit feinem Hirschleder überzogen. „Somit haben wir auch die klassischen und in Tirol nahezu unvermeidbaren Jagdreferenzen einbezogen“, schmunzelt Hoflehner. Der symbolträchtige Hirsch taucht auch im Garderobenbereich in Form von edlen, gusseisernen Aufhängern auf. „Wir haben dafür gesorgt, dass es in diesem Haus viele kleine Details gibt, die den Hausherren immer wieder ein Lächeln auf die Lippen zaubern“, sagt Hoflehner. Besonderer Blickfang sind die wollenen Stulpen für die Hängeleuchten in der Küche, sie könnten glatt – oder verkehrt? – von der Omi gestrickt sein. Hier hielten die Austrodesigner von Pudelskern die Designfäden fest in der Hand und kreierten die Leuchten exklusiv für das italienische Label Casamania. Das Bernd-Gruber-Team hat für das Chalet aber auch ein sommerliches Farbkonzept entwickelt, das ab Ostern zum Einsatz kommt. Im Winter leuchten die Glaskugeln der schicken Bocci-Lampe über dem Esstisch in zarten Grautönen. Der Frühling treibt's bunt – so facettenreich wie das Leben der Hausherren, die das Chalet ganzjährig nutzen. Wenn sie nicht gerade in Wien sind. Oder in Los Angeles ...

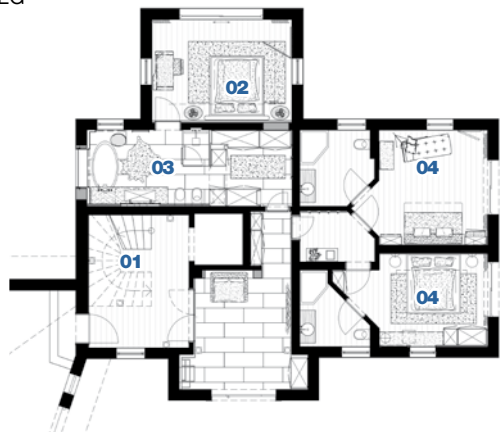
HINGUCKER: AUCH IN TIROL SIND DETAILS IM BLICKPUNKT

CHALET TURNBICHLWEG, GOING

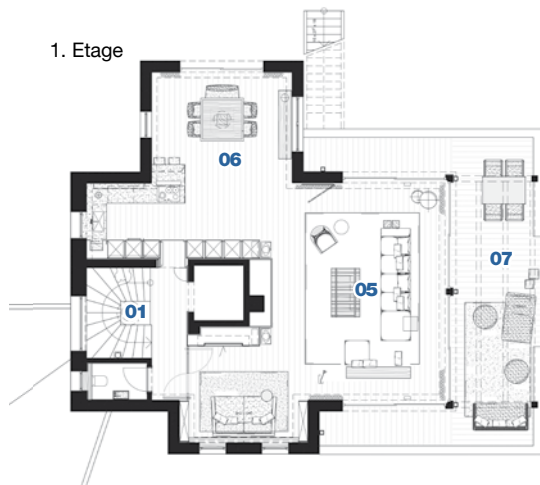
GRUNDFLÄCHE 300 m² Bernd Gruber, www.bernd-gruber.at ORT Going, Österreich FERTIGSTELLUNG 2011

3¹ Paar
3^{Orte}
3^{Zuhause}

EG



1. Etage



- 01 Stiegenaufgang
- 02 Schlafzimmer
- 03 Bad
- 04 Gästezimmer
- 05 Wohnbereich
- 06 Koch-/Essbereich
- 07 Terrasse